

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. EINLEITUNG

A. Thema .....	9
B. Forschungsstand .....	10
1. Stollwerck: eine Bestandsaufnahme .....	10
2. Unternehmerfamilie und Familienunternehmen: „Großbaustelle“ sozial- und wirtschaftshistorischer Forschung .....	16
C. Erkenntnisinteresse, Fragestellung und theoretisch-methodische Aspekte .....	25
D. Vorgehensweise .....	38
E. Quellen .....	40

## II. DIE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG: EIN ÜBERBLICK .....

45

## III. DIE UNTERNEHMERFAMILIE STOLLWERCK .....

59

A. Äußere Rahmenbedingungen der Bürgerfamilie .....	59
1. <i>„Vom gewöhnlichsten Lehrling an selbst heraufarbeiten“</i> Sozialisation, Erziehung, Schul- und Ausbildungswege .....	59
2. <i>„Ich hätte mir ja gerne einen ‚Erbprinzen‘ [...] gewünscht“</i> Heirat und Ehe, Familiengründung und Kinderzahl .....	96
3. <i>„Mit großer Pracht und innerem Luxus als herrschaftliche         Besitzung angelegt“</i> Finanzkraft und Wohnsituation .....	128
B. Das Innenleben der Bürgerfamilie .....	173
1. <i>„Dass die Familie jederzeit zusammensteh‘ in Einigkeit“</i> Familiensinn als Fluchtpunkt der Unternehmerfamilie .....	173
2. <i>„Das Gefühl für einen Bruder [...] auf den Gefrierpunkt sinken         könnte“</i> Zwietracht und familiäre Krisen statt Harmonie und Gleichmäßigkeit .....	204
C. Die Bürgerfamilie in der Öffentlichkeit .....	218
1. <i>„Zu Gottes und unseres Heilandes Ehre in ewiger Dankbarkeit“</i> Die Bedeutung von Kirche und Religion .....	218
2. <i>„Zu Ehren unseres Vaterlandes“</i> Politische Grundüberzeugung und öffentliches Engagement .....	239

IV. DAS FAMILIENUNTERNEHMEN STOLLWERCK.....	271
A. Die Verfügungsrechtsstruktur im Spiegel der Unternehmensnachfolge .....	271
1. „Für mich hast Du aufgehört mein Sohn zu sein“ Generationenübergang im Zeichen familiärer Auseinandersetzungen (etwa 1866 bis 1884).....	271
2. „Herren und Meister unseres Geschäftes bleiben“ Generationenübergang als unvollendeter Prozess (1885 bis 1914) .....	300
3. „Was würde Vater dazu sagen“ Die schleichende Auflösung des Familienprinzips (1914 bis 1932) .....	362
B. Das Unternehmen im Spannungsfeld von Markt und Familie.....	413
1. „Durch Qualität zum Erfolg“ Werbestrategien eines familiär geführten Unternehmens .....	413
2. „Mit Lust und Liebe“ Bürgerliche Ideale als Zentrum der Unternehmenskultur .....	462
V. ZUSAMMENFASSUNG: FAMILIE UND UNTERNEHMEN. HANDICAP ODER RESSOURCE? .....	511
ANHANG .....	546
Abbildungsverzeichnis .....	546
Stammtafeln .....	549
Quellenverzeichnis .....	558
Literaturverzeichnis .....	573
Personenregister .....	601